

Buch des Monats Oktober 2013

Martin Zeiller: Chronicon parvum Sueviae oder Kleines Schwäbisches Zeit-Buch Ulm: Balthasar Kühn 1653

(StB Ulm: 46960, AV 816, Schad 9547, Smr 2085)

Der gelehrte Reiseschriftsteller, Topograph und Enzyklopädist Martin Zeiller wurde am 17.4.1589 in Ranten (Steiermark) als Sohn eines lutherischen Pfarrers geboren. 1600 musste er aus Glaubensgründen die Heimat verlassen und kam nach Ulm. Nach dem Besuch der Schule in Ulm (ab 1601) studierte er Geschichte und Rechtswissenschaft in Wittenberg (ab 1608). Zwischen 1612 und 1629 war er als Hauslehrer und Sekretär protestantischer Adelshäuser (u.a. der Grafen von Tattenbach) in Österreich tätig. In dieser Zeit unternahm er auch mehrere Reisen nach Böhmen, Straßburg, Frankreich und Italien, wo er 1628 längere Zeit in Venedig und Padua weilte. 1629 musste er Österreich wegen der Gegenreformation verlassen und kehrte nach Ulm zurück. Hier erhielt er 1630 das Bürgerrecht. Er wurde 1633 zum Aufseher des Gymnasiums, 1641 zum Bücherzensor und 1643 zum Inspektor der deutschen Schulen ernannt. Er starb am 6.10.1661. Zeiller ist das typische Beispiel eines barocken Polyhistor und Kompilations-schriftstellers. Er verfasste zahlreiche Itinerare. Am bekanntesten ist seine Mitwirkung als Textautor an Matthäus Merians Topographia Germaniae. Der populäre Autor verfasste auch Reisehandbücher und Lexika. In seinem 1653 in Ulm bei Balthasar Kühn verlegten und gedruckten "Chronicon parvum Sueviae Oder Kleines Schwäbisches Zeitbuch" beschreibt er in streng chronologischer Reihenfolge vom Jahr 503 an bis 1652 die Geschichte Schwabens. Im zweiten Teil werden die schwäbischen Orte in alphabetischer Reihenfolge beschrieben.

Literatur: Walter Brunner: Martin Zeiller 1589-1661, ein Gelehrtenleben. Graz 1990² (mit ausführlicher Primärbibliographie).